



Luft nach oben: Dietikons Sportchef Pietro Iellamo hat hinsichtlich der Rückrunde eine Menge Potenzial im Team ausgemacht.

BIER

«Es ist nicht mehr Budget da»

Fussball Dietikons Sportchef Pietro Iellamo über die erste 1.-Liga-Vorrunde seit 49 Jahren

VON RAPHAEL BIERMAYR

Pietro Iellamo lacht immer wieder. Der 52-jährige erzählt vom Prozedere, wie er das Trainingslager vom kommenden Februar für den FC Dietikon buchte. Die Spieler wollten nach Thailand oder Brasilien. Aus Asien liess sich Iellamo Fotos von den Fussballplätzen schicken, Südamerika klärte er erst gar nicht näher ab. Zu teuer und eigentlich unverhältnismässig. «Die Spieler wollten Ferien machen. Aber wir haben die klare Aufgabe, uns in der 1. Liga zu halten. Wenn wir Erster wären, hätten wir darüber diskutieren können», sagt Iellamo. Und so reisen die Limmattaler nach Gran Canaria.

Pietro Iellamo, der FC Dietikon hat die Rückkehr in die 1. Liga lang herbeigeseht. Ist sie wirklich etwas Spezielles?

Pietro Iellamo: Sicher. Das Niveau ist deutlich höher, die kleinen Dinge machen den Unterschied. Darüber hinaus sah man plötzlich wieder Leute auf der Dornau, die in den letzten Jahren nicht mehr gekommen waren. Das Interesse ist also da.

Als Sie 2008 als Sportchef begannen, stand der FC Dietikon dem Abstieg in die 3. Liga nah. Wie nehmen Sie diese schnelle Entwicklung wahr?

Ich bin überglücklich über das Gelingen und glaube, dass noch nicht alle realisieren, was der FC Dietikon in den letzten Jahren geleistet hat. Der Erfolg ist das Resultat von Leidenschaft und auch etwas Glück, die richtigen Leute zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu haben.

Was meinen Sie damit konkret?

Ivan Dal Santo hätte 2010 unser Aufstiegstrainer sein können. Doch er verbockte das Spiel in Siebnen. Goran Ivelj war ein Jahr später etwas glücklicher, stellte sich aber auch cleverer an und schaffte den Aufstieg.

Ivelj war ursprünglich nicht als Trainer des Fanionteams vorgesehen.

Das stimmt. Er sollte die zweite Mannschaft in der 3. Liga trainieren und in der ersten spielen. Nachdem wir mit Dal Santo nicht einig geworden waren, hatte ich eine gute Idee. Ich verliess mich auf meinen Instinkt und gab Goran nach diversen Gesprächen mein vollstes Vertrauen als Trainer der ersten Mannschaft. Die Erfolge sprechen für sich.

Der FC Dietikon spielt nun, wie von Ihnen angestrebt, in der 1. Liga. Ihre Mission ist damit eigentlich beendet.

Indem ich den lang ersehnten Vereinswunsch, in die 1. Liga zurückzukehren, realisiert habe, ist diese Mission sicher erfüllt. Was die Zukunft bringt, werden wir sehen.

Hat Ihnen die zu Ende gegangene Vorrunde Spass gemacht?

Das sicherlich. Das Wichtigste ist: Meine Planung für die Saison sieht 30 Punkte vor, mit 14 sind wir fast im Fahrplan. Wir haben deutlich gesehen, dass wir in einer anderen Liga sind. Einige Spieler sind auf die Welt gekommen. Nicht jeder Körper ist für diese Belastung gemacht.

Welcher Spieler hat Sie in der Vorrunde überrascht?

Vielleicht bin ich zu kritisch, aber das hat keiner, alle können mehr. Marcello Massaro hat seine Leistung immer abgerufen, aber das hat mich nicht überrascht.

Waren Sie von einem Spieler enttäuscht?

Auch nicht. Es war schwierig für die Spieler, sich in dieser neuen Liga zurechtzufinden. Das brauchte und braucht Zeit.

Gibt es ein Spiel, von dem Sie überrascht waren?

Das Spiel gegen GC (1:1), in dem ein hoher Rhythmus herrschte. Da sah man, dass wir auf hohem Niveau mithalten können.

Ist Dietikon als Elfter richtig platziert?

Ohne die Verletzungen hätten wir vielleicht 20 Punkte gemacht, aber sicherlich nicht 27.

Bedeutet die nur 14 Punkte auch, dass mehr Geld für Neuverpflichtungen zur Verfügung steht?

Unser Prämienmodell sieht vor allem eine einsatzbezogene Entschädigung vor. Deshalb spielt das keine Rolle.

Dann nehmen Sie bei jeder Einwechslung den Taschenrechner hervor?

Nein, natürlich nicht. Wenn ein Wechsel hilft, Punkte zu gewinnen, geht er in Ordnung. Der Erfolg steht an erster Stelle. Der Vorteil unserer einsatzbezogenen Entschädigung ist der grosse Konkurrenzkampf im Training. Wer es auf das Matchblatt schafft, erhält etwas. Die Junioren sind aber davon ausgenommen.

Sie gelten als harter Verhandlungspartner, der schnell auf das fehlende Budget verweist. Wenn wie jetzt aber Gerüchte über Verpflichtungen die Runde machen, fragen sich die Kaderspieler natürlich, warum plötzlich mehr Budget zur Verfügung steht.

Es ist nicht mehr Budget da, denn wie schon gesagt: Es geht nach Einsatz, und mehr als elf können nicht spielen beziehungsweise mehr als drei können nicht eingewechselt werden.

Wie steht es denn um die Verpflichtung der Ex-Thalwiler D'Angelo und Laski?

Wir sind in Gesprächen. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir nur Spieler aufnehmen, die wir wirklich brauchen. Ob die aus Thalwil oder sonst wo herkommen, spielt keine Rolle. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass wir eigene Junioren haben, denen wir eine Chance geben wollen.

Der 17-jährige Marjan Jelec hat in der Vorrunde einen guten Eindruck

TORHÜTERWECHSEL UND EIN NACHTRAGSSPIEL

Zuerst eine Reise ins Tessin

Das Jahr 2015 beginnt für den FC Dietikon in der 1.-Liga-Meisterschaft eine Woche früher als zunächst gedacht. Der Grund dafür ist die Nachtragspartie gegen Taverne, die nun am 1. März angesetzt ist. Eine noch weitere Reise steht der Mannschaft am 21. März bevor, wenn der FCD in Meyrin versucht, sich zum dritten Mal in Folge für die Hauptrunde im Schweizer Cup zu qualifizieren. Gegenwärtig

sind noch keine Zuzüge definitiv. Gesucht werden ein Aussenverteidiger (Linksfuss), ein Flügelspieler und ein Stürmer. Mit Joao Ngongo kehrt der Stammtorhüter der letzten Jahre nach Rekonvaleszenz zurück. Was Abgänge anbelangt: Anthony Gullo, der das Fanionteam während der Vorrunde wegen seiner Ausbildung verlassen hat, wird gemäss Sportchef Pietro Iellamo wahrscheinlich zum FC Schlieren in die 2. Liga wechseln. (BIER)

hinterlassen.

Das stimmt. Es gibt noch mehr, die ihre Einsätze erhalten sollen.

Wie bewerten Sie die Arbeit von Trainer Goran Ivelj?

Die vielen Verletzten waren natürlich ein Handicap für ihn. Aber er hat das gut gemacht. Wie gesagt: Was die Punkte anbelangt, haben wir die Erwartungen trotz schwieriger Voraussetzungen fast erfüllt.

Marco Varga wurde als Königstransfer gehandelt. Wegen einer Verletzung kam er aber nie zum Einsatz und wurde zuletzt auch nicht mehr als Zuschauer gesehen. Wird er jemals für Dietikon spielen?

Wir würden uns nächstens zusammensetzen und die Situation besprechen. Vielleicht hat die Verletzung den Ausschlag gegeben, damit er ganz mit dem Fussball aufhört.

In der vergangenen Woche wurden drei Spieler suspendiert. Wie denken Sie darüber?

Es sind unterschiedliche Fälle. Die zwei teamintern gesperrten Spieler (Maroufi und Benbiri, Anm. d. Red.) sind wie vorgesehen nach einer Woche wieder im Training. Samir Kozarac ist so lange suspendiert worden, bis er erneut mit dem Präsidenten gesprochen hat. Ich verstehe, dass der Vorstand nicht mehr toleriert, dass er immer wieder Karten wegen Reklamierens holt, zuletzt sogar eine gelb-rote. Das führt zu einem schlechten Ruf für den Verein und möglicherweise zu Benachteiligungen für die Mannschaft. Für mich als Sportchef ist es wichtig, dass die Sache bald geklärt ist, damit ich die Kaderzusammenstellung angehen kann.

Kozarac erhielt auch letzte Saison Karten wegen Reklamierens. Wurde damals einfach darüber hinweggesehen, weil die Mannschaft auf Aufstiegskurs war?

Ich führte letzte Saison ein Gespräch mit ihm, als er lustlos spielte, und sprach von Arbeitsverweigerung. Danach sprach er zwar eine Woche nicht mehr mit mir, war aber im nächsten Spiel der beste Mann. Die Spieler müssen wissen, dass sie Verpflichtungen gegenüber dem Verein eingegangen sind: Sie sollen auf dem Platz ihr Bestes geben und sich vorbildlich verhalten.

In der 1. Liga steht der Verein in einem grösseren Schaufenster. Da mag es einen schlechten Ruf noch weniger leiden.

Faustball NLA

Die Schlieremer Fäuste sind bereit

Der amtierende Faustball-Schweizer-Meister Schlieren freut sich auf eine abwechslungsreiche Saison auf hohem Niveau.

Das erste Mal seit drei Jahren starten die Faustballerinnen des STV Schlieren eine Hallensaison wieder einmal nicht «nur» auf nationalem, sondern auch auf internationalem Terrain. Nach zwei Jahren Flaute konnten sich die Limmattalerinnen im letzten Winter wieder einmal gegen sämtliche Konkurrenz der Nationalliga durchsetzen und sich als Schweizer Meister für den Europacup qualifizieren. Dort werden sie gegen insgesamt drei Teams aus Deutschland und Österreich antreten.

«Es werden harte Matches. Aber natürlich ist es schon etwas Spezielles, nach drei Jahren wieder einmal im Europacup mitmischen zu dürfen», sagt das langjährige Mitglied des STV Schlieren, Simone Eicher. «Die deutschen und österreichischen Meister werden schwer zu schlagen sein. Unser Ziel ist es jedoch, mindestens eine Medaille zu holen.»

Auch für die NLA-Saison, die dieses Wochenende mit den Qualifikationsrunden startet, ist das Team unter Trainerin Sabine Pfister bestens gerüstet. Im Gegensatz zur Konkurrenz starten die Schlieremerinnen in der exakt selben Formation wie im Vorjahr. «Manche Teams haben einige Wechsel vorgenommen. Deshalb ist es nicht einfach zu sagen, wie sie spielen werden», schätzt Spielmacherin Eicher die kommende Hallensaison ein. Einzig Aufsteiger Neuendorf-Deitingen wird es Eichers Meinung nach schwer haben in der obersten Schweizer Faustballiga.

Der STV Embrach zum Beispiel, auf den die Schlieremer zum Saisonauftakt treffen werden, sei nach Eicher für eine Überraschung nicht auszuschliessen, da einige gute Spieler nach der Bypause ihr Comeback geben.

Die Favoriten und somit grössten Gegner des STV Schlieren werden aber vermutlich einmal mehr Jona und Oberentfelden sein. Jona gewann den Titel 2013, Oberentfelden ein Jahr zuvor. Wie werden die Limmattalerinnen versuchen, diesen Grössen abermals ein Bein zu stellen? «Wir haben eine solide Defensive, die vor allem in der Halle schwer zu knacken ist», sagt Eicher dazu. (IMÜ)

SPORTSERVICE

EISHOCKEY

Kann Urdorf zu einer Serie ansetzen?
Der EHC Urdorf reist nach dem Sieg gegen Schaffhausen mit Zuversicht und neuem Selbstvertrauen in den südlichsten Zipfel der Schweiz. Beim Gastspiel in Chiasso streben «die Stiere» erstmals in dieser Saison zwei Erfolge hintereinander an. Der Zeitpunkt scheint günstig, blicken die Ticinesi doch selbst auf vier Niederlagen in Serie zurück. (nch)

LIZ-Tipp: 4:3

2. Liga, Gruppe 1. Heute: Chiasso - Urdorf (18.00 Uhr, PSdG Chiasso), Illnau-Effretikon - Küsnacht am Rigi, Schaffhausen - Bassersdorf, Zug - Küssnacht, Luzern - Dürnten Vikings. - Sonntag: Bellinzona - Bassersdorf. - **Rangliste:** 1. Dürnten Vikings 9/25. 2. Luzern 8/16. 3. Illnau-Effretikon 8/15. 4. Schaffhausen 8/15. 5. Chiasso 8/12. 6. Küsnacht 8/12. 7. Zug 8/11. 8. Bassersdorf 8/9. 9. Urdorf 8/7. 10. Bellinzona 9/7. 11. Küsnacht am Rigi 8/6.

FUSSBALL

1. Liga, Gruppe 3. Sonntag: Wettswil-Bonstetten - Balzers (14.30), Taverne - Eschen/Mauren (15.00), Team Ticino U21 - Seuzach (16.00). - **Rangliste:** 1. Baden 14/28. 2. Wettswil-Bonstetten 13/26. 3. Mendrisio 13/24. 4. Grasshoppers U21 14/24. 5. Muri 14/21. 6. Balzers 13/20. 7. Eschen/Mauren 12/18. 8. Gossau 14/18. 9. Thalwil 14/17. 10. Winterthur U21 14/17. 11. Dietikon 13/14. 12. Seuzach 13/13. 13. Team Ticino U21 13/11. 14. Taverne 12/7.

René Faigle Regionalcup. Achtelfinals (14./15. März 2015): Zollikon (3.) - Oetwil-Geroldswil (3.), Greifensee (2. Liga) - Regensdorf (2.), Wetzikon (2.) - Phönix Seen (2.), Fällanden (3.) - Stäfa (2.), Fehraltorf (4.) - Wallisellen (2.). Aftoltern am Albis (3.) - Küsnacht (2.), Benfica Clube de Zurique (3.) - Bassersdorf (2.), Oerlikon/Polizei (2.) - Dübendorf (2.).

SQUASH

NLA: Vitis Schlieren - Pilatus Kriens 4:0. Grasshoppers - Royal Cham 4:0. Sihltal - Uster 1:3. Panthers - Vaduz 2:2. - **Rangliste:** 1. Vitis Schlieren 6/16. 2. Grasshoppers 6/16. 3. Uster 5/11. 4. Panthers 6/11. 5. Vaduz 5/6. 6. Royal Cham 5/5. 7. Pilatus Kriens 5/4. 8. Sihltal 5/3. 9. Fricktal 5/0.

Vitis Schlieren - Pilatus Kriens 4:0

Spiele: John Williams s. Yannick Lindemann 11:6, 11:4, 11:6. David Heath s. Dennis Gräter 11:4, 11:7, 11:8. Manuel Wanner s. Jan Kurzmeyer 11:3, 11:5, 11:4. Luca Wilhelmi s. Roman Allinckx 5:11, 11:8, 11:8, 5:11, 11:8.